



Ethel Ford, die Tochter des amerikanischen Automobilkönigs
besucht ein Museum.
Der schöne Hof der europäischen Abteilung des Detroitter Museums.



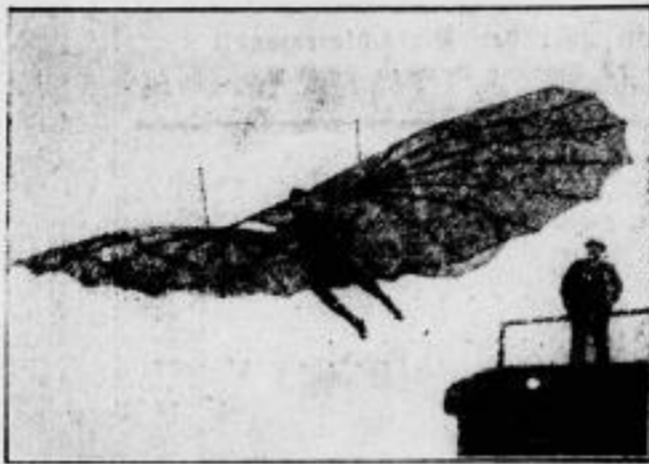
Polizeikommissar Steinbach,
Nach Neuenahr, wurde von den Franzosen verhaftet und
nach einem unbekanntem Bestimmungsort abtransportiert.



Die neue Uniform der Schutzpolizei.
Wie die Reichswehr und die Reichspost wird nun auch die
Polizei ein neues Gewand erhalten. Bei einer Zusammen-
kunft der Polizei-Präsidenten wurde ein neuer Schnitt be-
stimmt, der den engen, geschlossenen Halsragen verschwinden
läßt. Dafür tritt unter Beibehaltung des blauen Grund-
stoffes ein aufklappbarer Kragen, zu dem weißer Wäsche-
ragen und Kravatte getragen werden.



Sender.
Der hochverdienende Bundesführer von
„Neu-Deutschland“ Mar. Prof. A.
Sender, Düsseldorf, wurde zum päp-
stlichen Geheimkammerer ernannt.



Eine Vlienthal Gedenkstätte in Berlin.
Gerükt und erstmaliger Versuch, den Vlienthal Her
unternahm.
Dem ehrenden Gedenken des in aller Welt als den Begrün-
der des Menschenfluges anerkannten Deutschen, Otto Vlienthal
soll in dem Berliner Vorort Dahlem, der historischen
Stätte, an der er seine Versuche bewerkstelligte, ein Gedenk-
mal errichtet werden.

Bermischtes.

Furchtbare Tat einer Mutter. In einem Hotel in Sullach hat, wie die Blätter erfahren, eine Frau ihren beiden Kindern im Alter von fünf und zwei Jahren und sich selbst die Halsadern aufgeschnitten. Die Kinder waren bei der Auffindung bereits tot; die Mutter wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Sie hat die Tat verübt, weil sie von ihrem Mann verlassen worden war.

Raubüberfall auf einen Zug in Chicago. In einem Vorort Chicagos brachten sechs maskierte Räuber durch Flaggensignale einen Zug zum Stehen, um den Postwagen zu berauben. Nachdem sie die Bahnangestellten und Reisenden durch mehr als 30 Schüsse eingeschüchtert hatten, erbrachen sie den Geldschrank des Postwagens, aus dem sie etwa 300000 Dollar erbeuteten. Darauf ergriffen sie in zwei bereitstehenden Automobilen die Flucht.

Zu dem Überfall wird noch gemeldet: Ein Räuber hatte bereits vor dem Überfall den Zug, der aus zwei Personenwagen, zwei Gepäckwagen und dem Postwagen bestand, als Passagier bestiegen. Nachdem der Zug zum Halten gebracht worden war, drangen einige Banditen in die Personenwagen ein und trieben die Passagiere und das Jugerviertel unter fortgesetztem Feuern zusammen. Darauf sprengten sie die Tür des Postwagens mit Dynamit und übermannten die zwei Postbeamten und zwei Regierungsagenten, welche die Geldbeträge bewachten, unter denen sich 80000 Dollar befanden, welche die Federal Reserve Bank in Chicago an die First National Bank in Darven sandte, ferner 50000 Dollar der First National Bank in Chicago, die für ihre Filiale in Darven bestimmt waren. Die meisten Geldbeträge waren für Lohnzahlungen an Angestellte der Fabriken in Darven bestimmt. Der Überfall erfolgte an derselben Stelle, an der im vorigen Jahr ein Zug überfallen worden war, wobei 95000 Dollar geraubt wurden. Die Polizei vermutet, daß es sich um dieselben Räuber handelt wie damals. — Einem Telegramm der „B. S.“ zufolge, ist es der Polizei in Chicago gelungen, die Bande aufzuföhren und zu verhaften, die am Sonnabend einen Eisenbahnzug überfallen und den Postwagen ausgeplündert hatte.

Der Schiffszusammenstoß bei Dungeness. Das russische Schulschiff Tomarisch, das zwei Meilen von Dungeness bei einem Zusammenstoß mit dem italienischen Dampfer Alcantara beschädigt worden war, wurde gestern Abend, mit dem einzigen Überlebenden der Alcantara an Bord, in den Hafen von Southampton eingeschleppt. — Ähnlich wird berichtet, daß von der 23 Mann starken Besatzung des italienischen Dampfers Alcantara, der in der Nacht zum Sonnabend mit dem russischen Schulschiff Tomarisch auf der Höhe von Dungeness zusammenstieß, 22 Mann ertrunken sind. Der einzige Überlebende der Alcantara erzählte, die Alcantara sei den Kanal hinaufgefahren, als sie plötzlich auf der Breitseite gerammt wurde. Der Kapitän Friedmann des russischen Schiffes

weigerete sich, vor morgen nähere Auskunft über seinen Widerstand der FDS-Rute zu geben.

Töblicher Fliegerabsturz. Aus Augsburg wird gemeldet: Gestern vormittag gegen 8½ Uhr sollte das loeben fertiggestellte erste große Verkehrsflugzeug der Bayerischen Flugzeugwerke, das nach dem Entwurf des Flugzeugkonstruktors Dipl.-Ingenieurs W. Reifferschnitt erbaut worden ist und 200 Kilogramm Leerraumgewicht hatte, zu seinem Probeflug aufsteigen. Nach glücklich verlaufenem Probeflug wollte der Pilot, der Angehörige der Deutschen Luftwaffe Hadnrad, der früher Flugschulflieger war, im Gleitflug landen. Als er sich in etwa 80 Meter Höhe vom Erdboden über der Odgginer Flur etwa 1200 Meter Luftlinie südwestlich von den Flugzeugwerken befand, stürzte der Apparat plötzlich zu Boden und wurde zertrümmert. Der Pilot war sofort tot; er wurde mit gespaltenem Schädel und gebrochenen Gliedern unter den Trümmern hervorgezogen. Das Flugzeug war mit einem 12-Zylinder-Motor der Bayerischen Motorenwerke München ausgerüstet und konnte zwei Führer und zehn Passagiere mit Gepäck beibringen.

Dampferzusammenstoß. Gestern mittag stießen im Danziger Hafen der dänische Tourensdampfer „Niels Ebbesen“ und der polnische Dampfer „Borta“ so heftig zusammen, daß beide Schiffe starke Beschädigungen erlitten. Während die „Borta“ mit beschädigtem Bug ihre Fahrt zum Köhlschlag fortsetzen konnte, mußte der dänische Dampfer seine Fahrt aufgeben. Die Passagiere mußten wieder an Land gehen. Dem Dampfer waren mittschiffs über Wasser in einer Länge von fünf Metern mehrere Pflanzen eingedrückt.

Zusammenstoß zwischen Waldfischfängern und Eisberg. Gestern der Ormen-Inseln in der Waldfischfänger Soudern Dünen mit einem Eisberg zusammengestoßen und gesunken. Die an Bord befindlichen 107 Mann konnten gerettet werden. Das Fahrzeug hatte 20700 Faß Waldfischtran an Bord.

Drei Kraftwagenunfälle an derselben Stelle. Vorgestern Abend fuhrn auf der Raitomiger Chaussee kurz vor Domb zwei Automobile einer Privatgesellschaft gegeneinander. Beide Wagen wurden sehr stark beschädigt und zwei Passanten schwer verletzt; dagegen kamen sieben Insassen mit leichten Verletzungen davon. Eine halbe Stunde später fuhr an derselben Stelle ein Motorradfahrer in voller Fahrt gegen einen Baum. Er erlitt komplizierte Verletzungen der Beine sowie schwere innere Verletzungen. Kurze Zeit darauf stießen ebenfalls an dieser Stelle zwei Personenautos zusammen, die vollständig zertrümmert wurden; die Insassen erlitten jedoch nur leichte Verletzungen.

Die Türkei in schwerem Schneesturm. Wie ein Berliner Blatt aus Konstantinopel meldet, hat ein seit fünf Tagen anhaltender Schneesturm die Bahnverbindung zwischen der Türkei und Europa unterbrochen. Bei Ichnatolja blieben die aus Konstantinopel erwarteten Expresszüge im Schnee stecken. Ein von Stambul entandener Hilfszug entgleiste. Die Telegraphenlinien waren zeitweise unterbrochen.

Eine Eisenbahnstation durch Lawinensturz verschüttet. Die Lawinen- und Bergsturzgefahr in der Gegend von Bergen besteht fort. Eine etwa 300 Meter breite Lawine hat eine Eisenbahnstation vollkommen verschüttet. Um den Zugverkehr aufrecht zu erhalten, hat man einen Tunnel durch die Schneemassen graben müssen.

Mit dem Auto vom Dampfer ins Wasser. Auf einem Dampfer der Canadian Pacific Linie, der zwischen Vancouver und Victoria verkehrt, hat sich ein Zwischenfall ereignet. Zwei Männer schliefen in einem an Bord befindlichen Auto, als der Dampfer infolge des starken Wellenganges ins Rollen kam. Das Auto rutschte gegen die Tür des Versteckes, in dem es untergebracht war, sprengte sie und stürzte ins Wasser. Die beiden Männer sind ertrunken.

Die vergiftete Zigarette. In Bad Homburg wurde ein junger Mann um Feuer gebeten, worauf ihm der andere eine Zigarette gab. Beim Rauchen der Zigarette wurde der junge Mann bemitleidet. Sie enthält Glycerin, ein aus Opium gewonnenes Rohmaterial. Das Rottig zu der Tat ist rätselhaft.

Ähnlich dem Fall Karol. Ein Arbeiter in Olpe in Westfalen hatte sich bei zwei Versicherungen gegen Verkehrsunfälle versichert und sich eine Auszahlung von 30000 R.-M. ausbedungen und obendrein für jeden Tag völliger Arbeitslosigkeit die Auszahlung von 30 R.-M. Dann wurde er verunglückt ausgerufen. Ein Zug hatte ihm das linke Bein unterhalb des Knies abgefahren. Er erzählte, daß er mit seinem Rade die Eisenbahnschienen überquert habe, und da sie er mit dem Rade gefürzt, weil die Schienen zu hoch über dem Straßenniveau ständen. Ein unbekannter Mann, der bis heute noch nicht ermittelt werden konnte, habe ihm erste Hilfe geleistet, indem er ihm das Bein mit einem Fahrrad Schlauch oberhalb des Knies abband, er habe dann auch die Dorfbewohner benachrichtigt, die ihm Unterkunft gewährten. Der Arbeiter machte auch die Eisenbahn wegen seines angeblichen Unfalls kostbar. Das erweiterte Schöffengericht in Siegen verurteilte den Arbeiter zu neun Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten; da er diese hohe Versicherung mit Absicht abgeschloffen habe, um die Tat zu begehen, zumal die Summe durchaus nicht seiner Vermögenslage entsprach. Es sei möglich, daß zunächst der Oberarmel abgebanden und erst nach der Durchfahrt des Auges der Unterarmel nachgewidelt worden sei. Nach Zeugnisaussagen habe er auch laut um Hilfe gerufen und klar mit den Zeugen gesprochen, obwohl er bemitleidet gemein sein will. Der Beurteilte hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Ein reicher „Weschnabe“ auf der Landstraße. Aus Siegen wird gemeldet: Auf der Landstraße fanden drei auf dem Heimwege heimatliche Arbeiter einen Schleichhieb, in dem ein Säugling lag. Der eine Arbeiter, der in kinderloser Ehe lebt, wollte das Kind nicht mitnehmen. Der zweite, Vater von zwei Kindern, meinte: „Meiner Frau darf ich keinen Familienzuwachs bringen“; nur der dritte, der zehn Kinder hatte, erklärte einfach: